

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Band: 113 (2006)
Heft: 4

Artikel: 50 Jahre Trevira
Autor: Bobrowski, Steffi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-678108>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sischen Baumwollhandel» in Kraft gesetzt. Das neue Regelwerk ist in Konsultation mit nationalen und internationalen Organisationen entwickelt worden. Die neuen Bedingungen sehen eine Arbitragemöglichkeit vor, bei der zwischen CIETAC, ICA oder «anderen» gewählt werden kann. Laut China Cotton Association sind die neuen Regeln eine Weiterentwicklung der alten Chinatex-Rules, mit zusätzlichen Bestimmungen für Vertragsverletzungen sowohl von Käufern als auch Verkäufern. Ein Spezialistenteam von Experten hatte sich seit März 2005 mit dem Entwurf der neuen Regeln befasst, wobei die CCA sowohl den Rat und die Empfehlungen der heimischen Spinnereien und Händler als auch von bedeutenden internationalen Abladern einholte. Es ist geplant, ein «Schwarze-Liste»-System aufzulegen, um die Glaubwürdigkeit der Regeln zu stärken und das Prinzip der Vertragstreue zu schützen. (Cotton Outlook)

50 Jahre Trevira

Steffi Bobrowski, Trevira GmbH, Hattersheim, D

Die Marke Trevira startete mit einem linguistischen Irrtum und genau genommen lange vor 1956, dem Jahr ihrer erstmaligen Verwendung als Polyesterfasermarke. Der Eintrag «Trevira» im Warenzeichenregister war nämlich bereits 1932 auf Veranlassung des Werksleiters Adolf Kämpf der damaligen Kunstseidenfabrik in Bobingen bei Augsburg erfolgt. Professor Paul Schlack, von 1946 – 1947 selbst Werksleiter in Bobingen, erinnert sich: «Kämpf wollte das Warenzeichen vom lateinischen Namen der Stadt Augsburg ableiten, doch der lautete nicht Augusta Treverorum, wie er glaubte (das ist nämlich Trier), sondern Augusta Vindelicorum.» Der Irrtum klärte sich, doch die Marke blieb – in wechselnder Verwendung oder zeitweise ungenutzt, bis sie von Schlack Anfang der 50er-Jahre im Zuge der Freigabe von «Altwarenzeichen» für das Werk in Bobingen beansprucht wurde, und schliesslich im Jahre 1956 der neuen Polyesterfaser von Hoechst einen Namen gab.

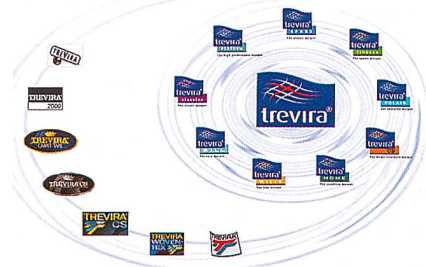
Die Anfänge der Trevira Produktion

Ende 1954 hatte das Werk Bobingen, das seit 1952 zu Hoechst gehörte, mit der Produktion von Stapelfasern aus Polyester begonnen, der neuesten Innovation auf dem noch jungen Chemiefasermarkt. Zur Einführung im deutschen

Markt vertrieb Hoechst die neue Faser zunächst gemeinsam mit den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken (später ENKA) unter der Marke Diolen. Anfang 1956 kamen, erstmals unter der Marke Trevira, Endlosfäden (Filamentgarne) hinzu. Die Anfangsproduktion der neuen Faser betrug 1956 gerade einmal 5'000 Tonnen – bis zur Umstrukturierung des Konzerns 1996 sollten daraus weltweit einmal über eine Million Tonnen werden.

Der Polyesterbereich von Hoechst expandierte rasch. Es kamen Werke in Berlin, Bad Hersfeld, Gersthofen, Offenbach und im Ausland hinzu. In den 70er-Jahren erfolgte die Übernahme der Texturierer Ernst Michalke und Kaj Ne-

Die Marke Trevira 1956 – 2006



Entwicklung der Marke Trevira 1956 – 2006

Die Verwendungsvielfalt der neuen Faser

Nicht nur steigender Verbrauch, sondern auch die enorme Verwendungsvielfalt der Faser bildeten von Anfang an die Grundlage für den Erfolg. Die neuen Fasern fanden ihren Einsatz in



Trevira Anzeige Ende der 50er-Jahre



Over 150 years of textile testing excellence

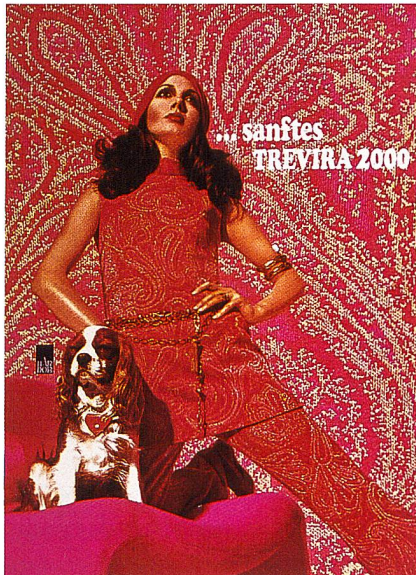
- Textilphysikalische, textilchemische und analytische Prüfungen aller Art
- Zertifizierungen nach Öko-Tex Standard 100, Öko-Tex Standard 1000, UV Standard 801 und Öko-Pass
- Spezielle Seidenprüfungen und Kaschmiranalysen
- Organisation von Rundtests
- Qualitätsberatung und Schadenfallabklärungen

TESTEX®
Schweizer Textilprüfinstitut
Gotthardstrasse 61
Postfach 2156
CH-8027 Zürich
Tel.: +41-(0)44-206 42 42
Fax: +41-(0)44-206 42 30
E-Mail: zuerich@testex.com
Website: www.testex.com



SCHWEIZER TEXTILPRÜFINSTITUT
瑞士紡織檢定有限公司
SWISS TEXTILE TESTING INSTITUTE

Bekleidung, Heimtextilien, technischen Anwendungen und Nonwovens. Eine Schrift aus den Anfangsjahren schwärmt von den Möglichkeiten der neuen Fasern – bis dato unerreicht von allen anderen bisher bekannten Materialien: Vom schweren Brokat, Velours, Jacquard, Musselin und Taft bis zum Gardinentüll, gewebt, gewirkt oder gestrickt, sei jede Stoffkonstruktion möglich, in jeder erdenklichen Mischung und dazu noch pflegeleicht und bügelfrei. Die Ausrüstung der Stoffe ermögliche jeden gewünschten Griff, vom steifen Möbelstoff bis zum seidig-elegant fallenden Abendkleid, und die Thermofixierung bringe endlich die permanente Bügelfalte ins ansonsten knitterfreie Gewebe. Die «Fasern nach Mass» starteten ihren Siegeszug in sämtlichen textilen Anwendungen, zunächst vor allem in der Bekleidung.



Trevira Mode in den 70er-Jahren

Mit der Einführung der Marke wurde eine beispiellose Werbekampagne gestartet. Anzeigen in der Fach- und Publikumspressen, Plakataktionen in der ganzen Republik, Radio- und Fernsehspots. Erste Werbesprüche waren noch gereimt: «Trevira schenkt beim Tragen Wohlbehagen» und es gab sogar einen Trevira Song («Sie gewinnen mit Trevira..., unverwundlich sind Plissees und Bügelfalten...»). In Modenschauen nicht nur in Europa, auch in Lateinamerika wurde für die Marke geworben. Das Trevira Studio glänzte mit den Kollektionen namhafter Designer, wie Lagerfeld, Casteljacob und Piattelli. Die Produkte für Sportbekleidung wurden durch grosse Sponsoringaktionen einem breiten Publikum bekannt gemacht. Die Trevira Krawatte, die bügelfreie Trevira Hose und das knitterfreie Kostüm aus Trevira 2000 sind heute noch den meisten über 40 ein Begriff.

Der Wandel des Geschäfts

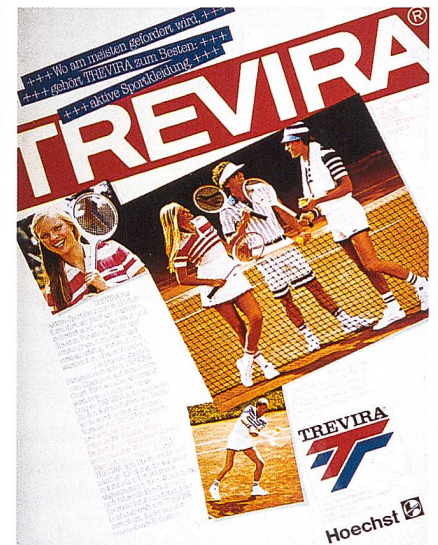
Nach der Faserkrise Ende der 70er-Jahre vollzog sich allmählich der Wandel des Geschäfts weg von den Standardprodukten hin zu immer spezielleren Funktionsfasern und -garnen: Mikrofilamente für leichte Stoffe und Fleece-materialien, pillarme Fasern für Oberbekleidung und Corporate Wear, elastische Garne, Spezialtypen für Nonwovens und technische Anwendungen, für die Automobilindustrie und Hygieneprodukte. Statt Massenproduktion kleine Mengen, aber hochwertig, notwendig und massgeschneidert.

Auch Fasern für Heimtextilien, heute der wichtigste Geschäftsbereich von Trevira, spielten von Anfang an eine grosse Rolle. Die Palette reichte von Produkten für Gardinen, Deko- und Möbelstoffe bis hin zu Teppichfasern. Doch auch hier begann frühzeitig die Umstellung des Produktportfolios auf Spezialitäten. 1980 war mit Trevira CS eine schwer entflammbare Faser dazu gekommen, die seit ihrer Einführung stetig steigende Zuwachsraten verzeichnet und heute das Starprodukt des Unternehmens ist. Mit den weltweit über 1'000 schwer entflammaren Trevira CS Stoffkollektionen für den Heimtextilbereich ist Trevira in diesem Segment Marktführerin. Die Palette der flammhemmenden Fasern und Garne hat seitdem immer neue Veränderungen und Innovationen erfahren und bietet heute eine Fülle unterschiedlichster Ausführungen, von feinen glatten Monofilamenten für Taft bis zu groben Texturgarnen für Möbelstoffe, inzwischen auch in vielen Titern und als Stapelfaser in einer antimikrobiellen Variante.

Unternehmen und Marke mit neuem Gesicht

Parallel zum Umbau des Portfolios wandelte sich auch das Unternehmen. Der letzte Relaunch der Trevira Marke im Herbst 2000 vollzog sich zeitgleich mit dem endgültigen Abschied vom Hoechst Konzern, der 1994 mit der Ausgliederung von Trevira begonnen hatte. Wechselnde Eigentümer seit 1996, Restrukturierungen, Standortschliessungen und Verlagerungen begleiteten den Weg des Unternehmens, vom ehemals weltgrössten Polyesteranbieter zu einem europäischen Hersteller von textilen Spezialprodukten.

Entsprechend der vielen Anwendungsgebiete gestaltet sich heute die Vielfalt der Trevira Submarken, von Trevira Micro für Lingerie und Active Sportswear über Trevira Fill für Bettwaren bis Trevira CS und Trevira CS



Trevira Sportmode in den 80er-Jahren

Bioactive für Objekttextilien. Doch Trevira ist heute mehr als nur eine Marke: Trevira bedeutet auch Service. Das Unternehmen bietet seinen Kunden «Entwicklungshilfe» bei Trends und Flächeninnovationen, gibt Einstiegshilfen für neue Märkte, Marketingunterstützung und übernimmt wichtige Zertifizierungen (wie z.B. IMO-Zertifikate für Trevira CS für den Einsatz in Kreuzfahrtschiffen).

Zusammen mit dem neuem Eigentümer Reliance ist Trevira heute wieder ein Global Player. Die Traditionsmarke Trevira zeigt sich modern und den Anforderungen des veränderten textilen Marktes angepasst. Trevira arbeitet gemeinsam mit Reliance am Aufbau einer weltweiten Präsenz.

Es gibt heute zwar keine Trevira Krawatte mehr und das Etikett «Trevira 2000» im Kostüm heisst heute Trevira Perform. Aber Trevira hat den Wandel vom Synonym für pflegeleichte Kleidung zum Hightech-Textil für alle Einsatzgebiete vollzogen, steht heute für massgeschneiderte textile Funktion und sieht optimistisch in die Zukunft.

@

E-Mail-Adresse

Inserate

keller@its-mediaservice.com

@